

Induktive Kategorienbildung innerhalb diskursiver Zusammenführungen mittels MAXQDA - Darstellung der Arbeitsschritte am Beispiel der qualitativen Auswertung von Focus Groups -

Dieter Scheffner Fachzentrum für medizinische Hochschullehre und evidenzbasierte Ausbildungsforschung
Annegret Schaal, Anja Schwiecker, Asja Maaz, Tanja Hitzblech, Harm Peters

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Implementierung des **Modellstudiengangs Medizin** an der Charité - Universitätsmedizin Berlin wurde ein **interdisziplinärer Planungsprozess** zur Gestaltung der Lehre in einzelne fächerübergreifende Module notwendig.

Das innerhalb des Planungsprozesses **praktisch erworbene Erfahrungswissen** der Planenden ist wissenschaftlich zu erschließen. Dies ermöglicht, bedeutsame Einflussfaktoren auf den Prozess aufzuzeigen und dadurch die **curriculare Planung zu optimieren**.

Es werden **leitfadengestützte Focus Groups** mit den Modulplanenden durchgeführt. Insgesamt **zwölf Diskussionen** wurden bereits aufgezeichnet und transkribiert.

Projektspezifische Analyseschritte

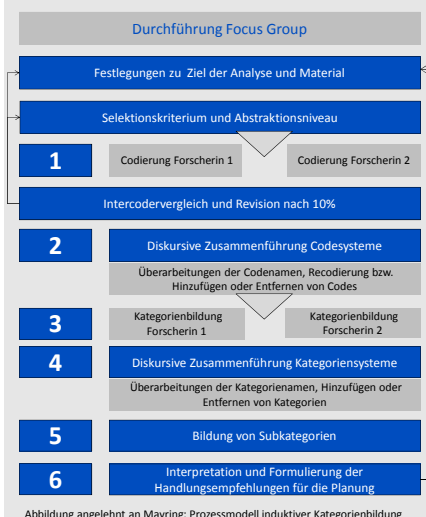


Abbildung angelehnt an Mayring: Prozessmodell induktiver Kategorienbildung

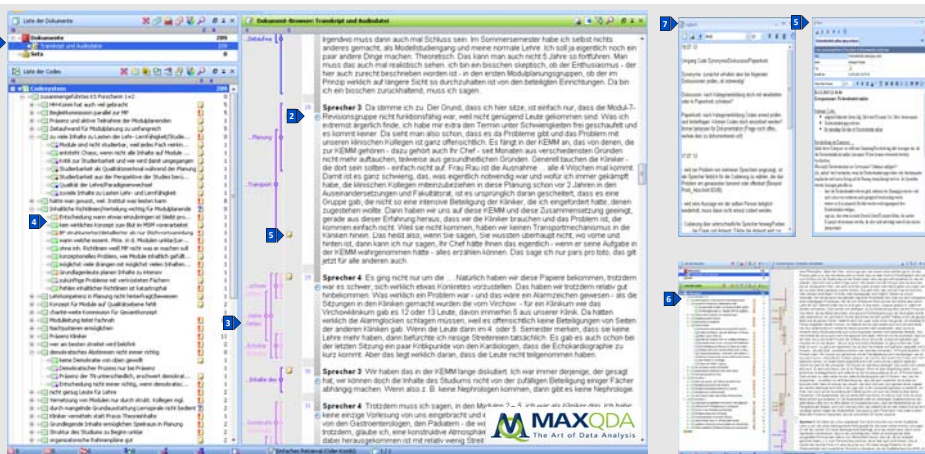
Codierung und Kategorisierung

Die Datenauswertung erfolgt mittels der **qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring** in einem **induktiven Verfahren**.

- **Selektionskriterium:** Zu codieren sind alle Textstellen, die das implizite Erfahrungswissen der Sprecher zum Modulplanungsprozess abbilden oder wesentliche Einflussfaktoren auf diesen benennen.
- Auf **niedrigem Abstraktionsniveau** wird das Datenmaterial induktiv codiert.
- Innerhalb des Teams werden regelmäßige **Intercodervergleiche** realisiert.
- An die Codierung schließt sich die **Kategorienbildung und deren Beschreibungen** an.

Einsatz der MAXQDA - Analysetools

1. Dokumente und Audiodateien **importieren**
2. Audiodateien transkribieren und **Zeitmarken** nutzen
3. **Codieren** des Datenmaterials
4. **Farbattribuierung** der Sprecher
5. Text- und **Code-Memofunktion** zur chronologischen Dokumentation
6. **Nutzung der Team-Work Funktion** zur **diskursiven Zusammenführung** der Codesysteme
7. Nutzung des **Logbuches** zur Dokumentation von Verfahrensregeln der Codierung

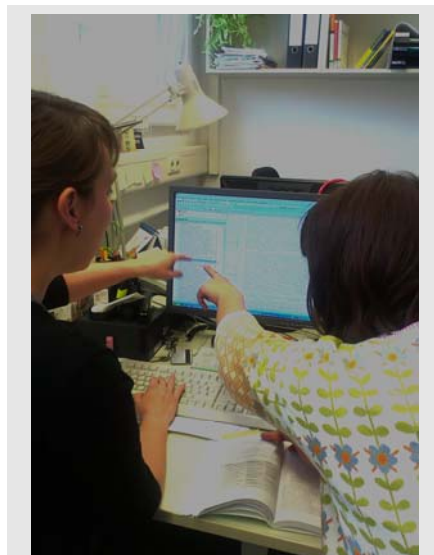


Diskursive Zusammenführungen im Team

In der diskursiven Zusammenführung der Kategoriensysteme werden die zuvor einzeln erstellten Kategorien mittels Team-Work Funktion von MAXQDA in ein **einheitliches Kategoriensystem** überführt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der verschiedenen Forscherinnenperspektiven.

Die Zuordnung der Codes in die jeweiligen Kategorien wird diskutiert und bei Bedarf modifiziert. Die dabei zu treffenden Entscheidungen werden **nachvollziehbar dokumentiert**.

Anhand der Dokumentation können Verfahrensregeln der Codierung und Kategorienbildung entwickelt und immer wieder nachhaltig geprüft werden.



Wir freuen uns auf Ihre Kommentare

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:
Annegret Schaal & Anja Schwiecker

annegret.schaal@charite.de
anja.schwiecker@charite.de

030 - 450 576 394

Projektleitung:
Dr. Tanja Hitzblech und Dr. Asja Maaz

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Dieter Scheffner Fachzentrum für
medizinische Hochschullehre &
evidenzbasierte Ausbildungsforschung